

# **Corona Magazine 2/2020**

Verlag in Farbe und Bunt

# **Star Trek Weihnachtsvorlesung: »The Sound Of Silence« & SciFi im Zeitalter der Mondlandung**

von Reiner Krauss

Einmal im Jahr, kurz vor Weihnachten, gibt sich Hubert Zitt samt Team die Ehre und entführt in ferne Welten und auf fremde Planeten mit der *Star Trek*-Vorlesung am Campus Zweibrücken der Fachhochschule Kaiserslautern. Diesmal ging es teilweise weniger weit, sondern nur bis zum Mond.

Doch vorher galt es leider zunächst Abschied zu nehmen. Abschied von Manfred Strauß, einem der drei Gründerväter der Starfleet Academy FH Zweibrücken neben Hubert Zitt und Markus Groß. Er verstarb nur wenige Wochen zuvor an einer kurzen, schweren Krankheit (siehe unser Nachruf in der letzten Corona-Ausgabe).



© R. Krauss

Es wurde ein würdiger Abschied, eingeleitet mit einer Filmszene aus dem Kinofilm *Star Trek II – Der Zorn des Khan*, während Captain Kirk den verstorbenen Mr. Spock im Sarg aus dem Dock entlässt und diesen auf einem neu geschaffenen Planeten verbringt. Gefolgt wurde mit einer Revue passierenden Dia-Show unter den rockigen Klängen von *The Sound Of Silence*. Am Ende erhoben sich alle von ihren Sitzen für minutenlange Standing Oventions mit Tränen in vielen Augen.



© R. Krauss

Es fiel danach nicht leicht, weiterzumachen, doch Manfred Strauß hätte es sich sicher so gewünscht. Durch das Programm führte diesmal unser Autor und Klingonischlehrer Lieven L. Litaer, der zunächst Markus Groß ankündigte, welcher über das Leben da draußen in den Weiten des Universums aufklärte. Welche Möglichkeiten für welche Art von Leben außerhalb unseres Planeten kann es geben, und wie könnten die Aliens aussehen, war sein Thema – ob unsere Vorstellungen aus Serien wie *Star Trek* oder *Star Wars* möglicherweise denkbar sind oder ob es ganz anders sein wird. Hierzu kann man plausible Gedanken finden. Als Erstes möglich sind sicher einfache Einzeller, doch sollte ein anderer Planet in der sogenannten habitablen Zone sein, kann es vorstellbar werden, dass sich dort komplexeres Leben entwickelt haben könnte.



© R. Krauss

Im zweiten Teil der Veranstaltung ging Hubert Zitt anschließend auf die Geschichte der bekannten Raumfahrt bis zur realen ersten Mondlandung ein. Alles nahm seinen Lauf mit dem sogenannten »Sputnik-Schock«, der die USA regelrecht traumatisierte und die Anstrengungen im »Weltlauf der damaligen Supermächte« mehr als verdoppelte. Kennedys Ansprache, in der er ankündigte, noch vor Ende des Jahrzehnts einen Menschen auf den Mond und wieder sicher zurückzubringen, trug Früchte und führte zu insgesamt sechs erfolgreichen Landungen auf dem Erdtrabanten. Apollo 13 war hierbei jedoch der sogenannte »geglückte Fehlschlag«, denn nach einer schweren Explosion im Sauerstofftank des Versorgungsschiffes

konnten die drei Astronauten nach einer Mondumkreisung wohlbehalten zur Erde zurückkehren.

Dies alles ermöglichten umfangreiche Bahnberechnungen und die ersten Computer. Die wichtigste Aufgabe übernahmen hierbei zunächst MathematikerInnen. Besonders schwarze Frauen, die die NASA zu Zeiten der Rassentrennung vor neue Herausforderungen stellte. Doch das große Ziel war wichtiger, und darum wurden erstmals NASA-MitarbeiterInnen nach ihrer Befähigung und nicht nach ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Geschlecht eingestellt.



© R. Krauss

Eindrucksvoll wird das in der Filmbiographie *Hidden Figures* – Unerkannte Heldinnen gezeigt und gewürdigt, eine Hommage an drei herausragende afroamerikanische Frauen, die zu Beginn der sechziger Jahre bei der NASA als

Mathematikerinnen arbeiteten. Eine Szene aus dem Film verdeutlicht die Veränderung besonders, als ein Teamleiter es ermöglichte, dass auch schwarze Frauen auf die gleiche Toilette durften wie ihre weißen Kolleginnen, mit dem Kommentar: »Hier bei der NASA ... pinkeln wir alle dieselbe Farbe.«

Während mit Lt. Uhura eine Farbige auf der Kommandobrücke des Raumschiffs Enterprise Platz nahm, tat es die NASA im selben Jahrzehnt mit ihren farbigen Mitarbeiterinnen gleich.

Somit war die erste Mondlandung nicht nur ein großer Schritt für die Menschheit, sondern auch ein großer Schritt ... für die Menschlichkeit.